

Wirtschaft und Finanzen

Afi-Barometer

"Zukunftsängste und teures Leben": Die Sorgen der Angestellten in Südtirol

Eine rosige Zukunft schaut anders aus: Wenn sie an ihre eigene Pension denken oder an die berufliche Zukunft ihrer Kinder, sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Südtirol besorgt. Auch die Teuerung belastet.

🕒 04:40 ep



Welche sind die größten Ängste, die die Angestellten in Südtirol haben? Welche Themen bewegen sie? Diese Fragen hatte das Arbeitsförderungsinstitut Afi zuletzt vor den Landtagswahlen 2023 gestellt, jetzt - zur Halbzeit der Legislaturperiode – hat es sie wiederholt.

“Die steigenden Lebenshaltungskosten werden aktuell als das wichtigste Thema angesehen, mit dem sich Südtirol konfrontiert sieht”, sagt AFI-Direktor Stefan Perini. Hauptsorgen sind die berufliche Zukunft der eigenen Kinder (bzw. der Jugend im Allgemeinen) und die Rente. “Beide Aspekte waren auch bereits im Sommer 2023 ganz vorne gereiht”, sagt Perini, “allerdings in umgekehrter Reihenfolge”.

Angst vor Wertverlust

Etwas abgeschlagen folgt eine Vierergruppe weiterer Ängste: Die Sorge, nicht genügend Geld zum Leben zu haben oder in Notlagen keine ausreichende öffentliche Unterstützung zu erhalten. Auch der Wertverlust der eigenen Ersparnisse und die Befürchtung, im fortgeschrittenen Alter dem Berufsalltag nicht mehr gewachsen zu sein, beschäftigen die Menschen. „Das ist nicht irrelevant, zumal das steigende durchschnittliche Alter der Erwerbstätigen impliziert, dass wir in Zukunft mit immer älteren Belegschaften konfrontiert sein werden“, erklärt der Afi-Direktor. Umso wichtiger sei es, eine hohe Qualität der Arbeitsbedingungen anzustreben, zum Beispiel durch Minimierung der Stressfaktoren, aber auch die eigene Beschäftigungsfähigkeit durch lebensbegleitendes Lernen hochzuhalten.

Auch eine Sorge, aber für viel weniger Menschen ist die Befürchtung, Opfer eines Arbeitsunfalls bzw. arbeitslos zu werden.

Inflation und hohe Lebenshaltungskosten

Während bei den persönlichen Ängsten also vieles beim Alten blieb, sind die gesellschaftlichen Themen, die als wichtig erachtet werden, heute anders priorisiert als noch Mitte 2023. Auf Platz 1 rangiert nun das Thema Inflation und Lebenshaltungskosten. Das lässt sich laut Afi mit dem aktuellen Konflikt im Iran und den steigenden Inflationsrisiken erklären. Im Sommer 2023 belegte dieser Themenkomplex noch Platz 3.

Der Themenkomplex Gesundheit, Sanität, Hausärztemangel ist nach wie vor hoch angesiedelt, aber nicht mehr wie im Sommer 2023 Spitzenreiter. Klima und Umwelt fallen von Platz 2 auf nunmehr Platz 3 zurück. Zu den „Aufsteigern“ zählen drei weitere Themen: Steuern und Bürokratie (+ 3 Plätze gegenüber 2023), Wohnen (+ 4 Plätze) und Kriminalität und Gewalt in den Städten (+ 7 Plätze). Als klare „Absteiger“ auf der Prioritätenliste der Südtiroler Beschäftigten erweisen sich diesmal zwei Bereiche: Arbeitsmarkt/ Fachkräftemangel sowie Bildung/ Ausbildung

Das AFI-Barometer wird viermal im Jahr (Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter) erhoben und gibt das Stimmungsbild der Südtiroler Arbeitnehmerschaft wieder. Die Erhebung erfolgt mittels telefonischer Befragung von 500 Südtiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ist repräsentativ für Südtirol.

Tag

[Angestellte](#)

[Arbeitnehmer](#)

[Afi Barometer](#)

[Südtirol](#)

[Stefan Perini](#)

Andere suchen auch

Mehr Artikel zu Wirtschaft und Finanzen